

Enquete-Kommission
„Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“

Deutscher Bundestag

Enquete-Kommission
Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität

Kommissionsdrucksache

17(26)44

4. Juli 2011

Wachstum und Wohlstand im (demografischen) Wandel

**Produktivitätsentwicklung und demografische
Entwicklung in Deutschland**

Priv.Doz. Dr. Norbert Reuter

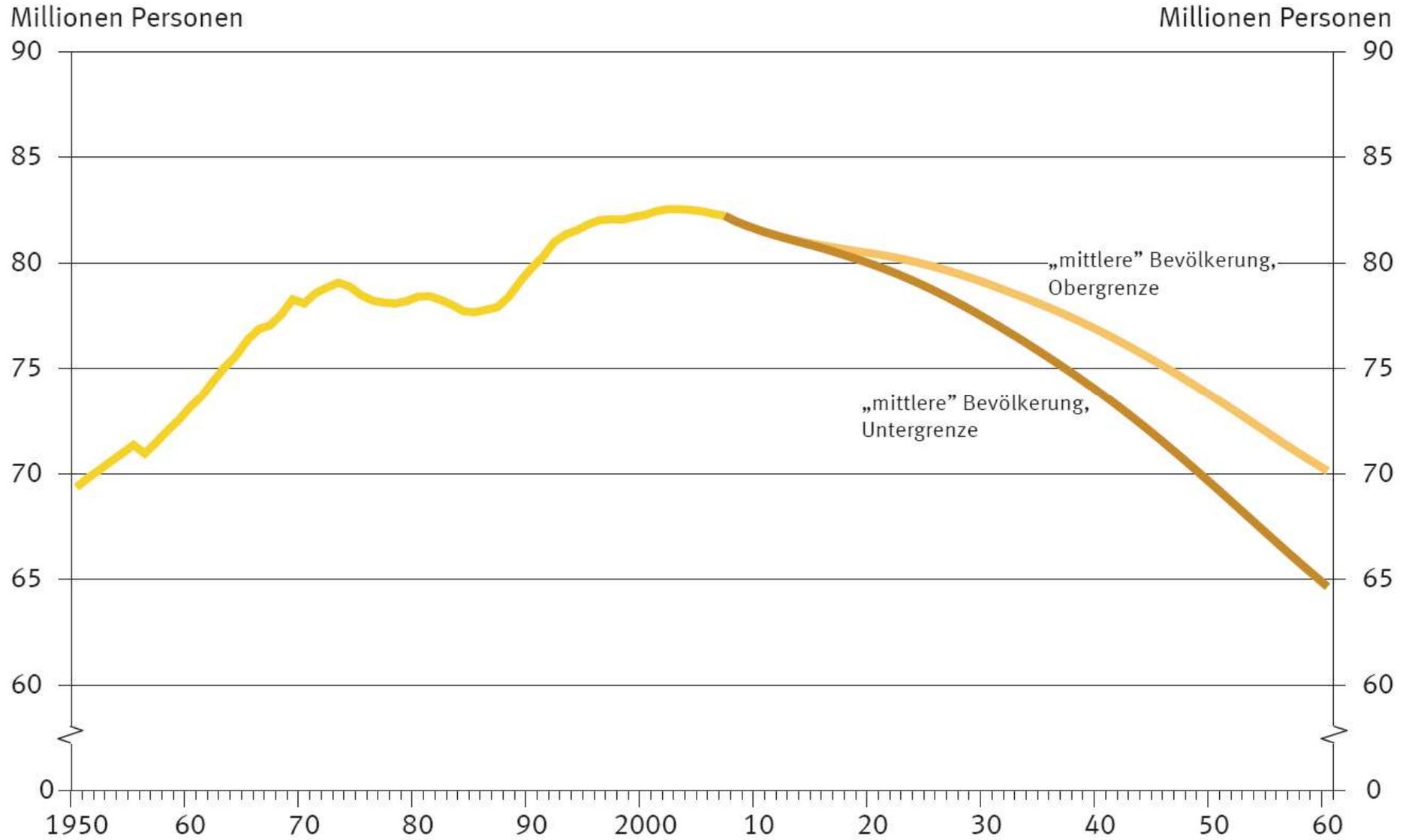
- ver.di-Bundesvorstand / Bereich Wirtschaftspolitik -

4. Juli 2011 / Berlin

Das Problem

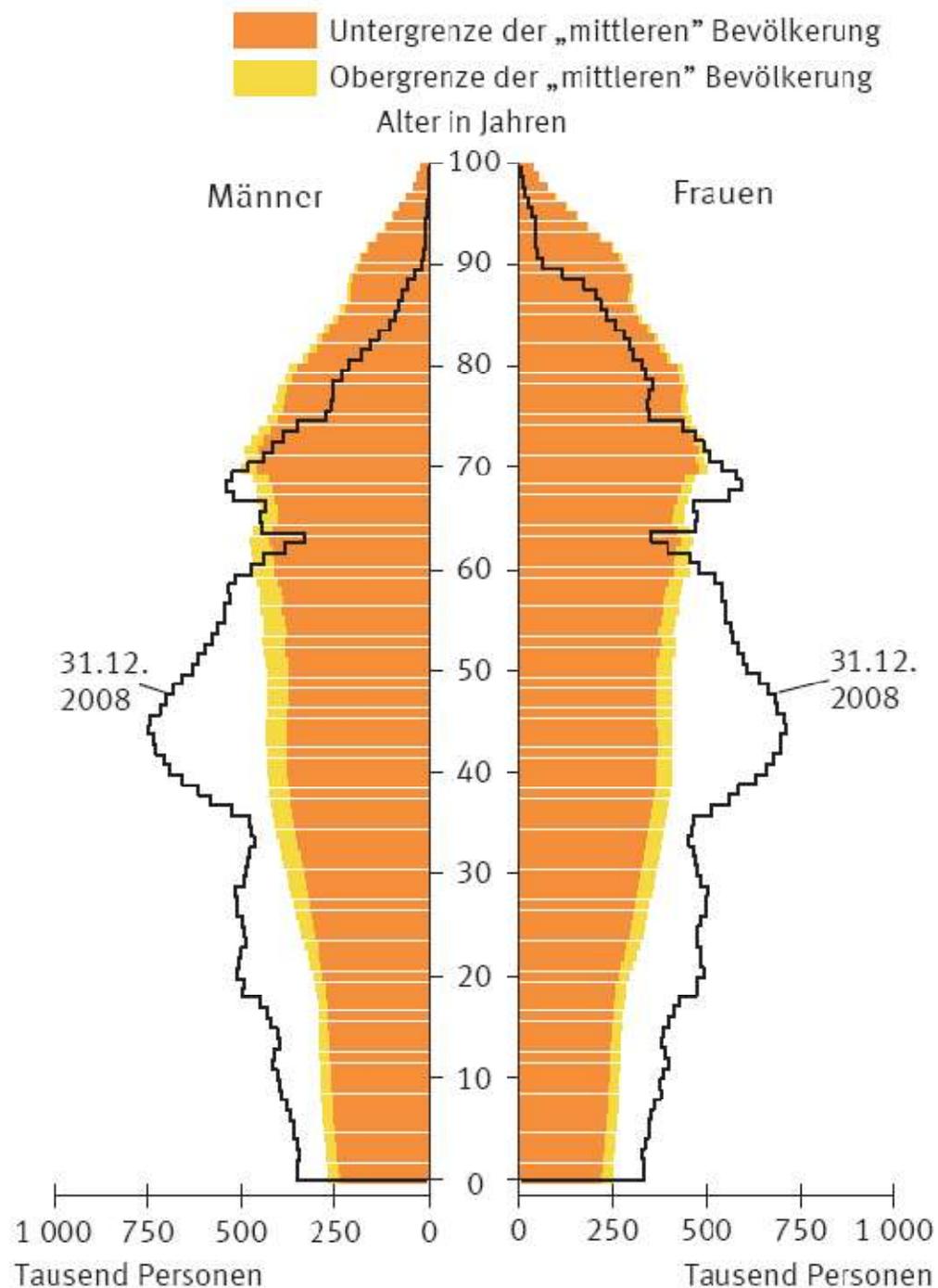
Bevölkerungszahl von 1950 bis 2060

Ab 2009 Ergebnisse der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung



2009 - 15 - 0829

am 31.12.2008 und am 31.12.2060



Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerung Deutschlands bis 2060. 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung. Begleitmaterial zur Pressekonferenz am 18. November 2009 in Berlin, S. 15.



2000



2050

**Berücksichtigung der
Produktivitätsentwicklung
notwendig!**

Berechnung von Szenarien

- zugrunde liegt jeweils die mittlere Variante 1-W-1 der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung

Übersicht ausgewählter Varianten der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung

Variante	Annahmen		
	Geburtenhäufigkeit (Kinder je Frau)	Lebenserwartung bei Geburt in 2060	Wanderungs- saldo (Personen/Jahr)
„Mittlere“ Bevölkerung, Untergrenze	Annähernde Konstanz bei 1,4	Basisannahme: Anstieg bei Jungen um 8 und bei Mädchen um 7 Jahre	100 000 ab 2014
„Mittlere“ Bevölkerung, Obergrenze			200 000 ab 2020
„Relativ junge“ Bevölkerung	Leichter Anstieg auf 1,6	Basisannahme	200 000 ab 2020
„Relativ alte“ Bevölkerung	Langfristiger Rückgang auf 1,2	Starker Anstieg: bei Jungen um 11 und bei Mädchen um 9 Jahre	100 000 ab 2014

Übersicht ausgewählter Varianten der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung

Variante	Annahmen Variante 1-W1		
	Geburtenhäufigkeit (Kinder je Frau)	Lebenserwartung bei Geburt in 2060	Wanderungs- saldo (Personen/Jahr)
„Mittlere“ Bevölkerung, Untergrenze	Annähernde Konstanz bei 1,4	Basisannahme: Anstieg bei Jungen um 8 und bei Mädchen um 7 Jahre	100 000 ab 2014
„Mittlere“ Bevölkerung, Obergrenze			200 000 ab 2020
„Relativ junge“ Bevölkerung	Leichter Anstieg auf 1,6	Basisannahme	200 000 ab 2020
„Relativ alte“ Bevölkerung	Langfristiger Rückgang auf 1,2	Starker Anstieg: bei Jungen um 11 und bei Mädchen um 9 Jahre	100 000 ab 2014

Varianten der Szenarien

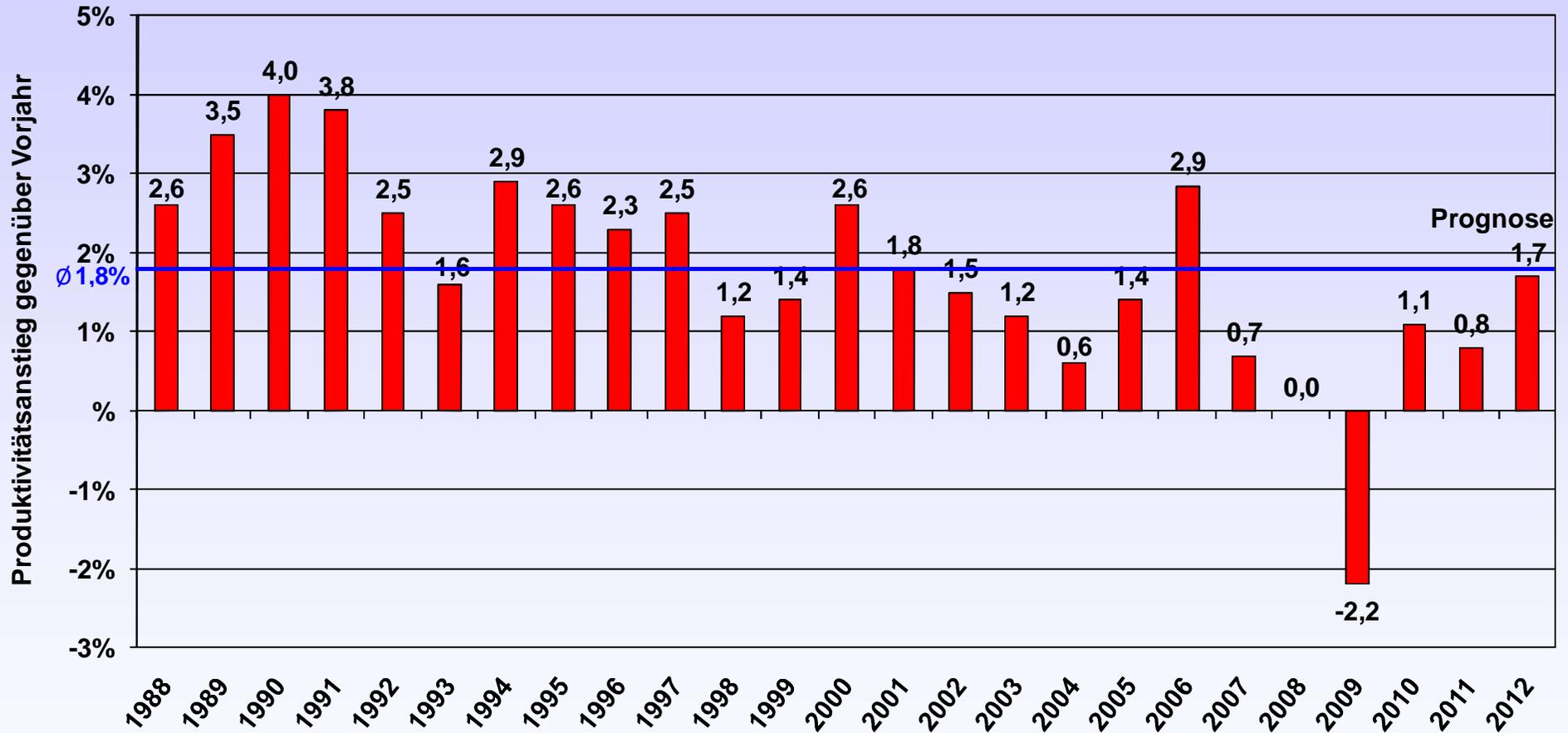
- zugrunde liegt jeweils die mittlere Variante 1-W-1 der 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung
- variiert werden:
 - **Grad der Erwerbstätigkeit**
 - 75% der 15-65jährigen (\triangleq Niveau von 2010)
 - Steigerung auf 80% der 15-65jährigen
 - **Entwicklung der Erwerbstätigenproduktivität**
 - kein Produktivitätsfortschritt (61.700 €/Erwerbstätigem in 2010)
 - 1% / Jahr
 - 0,5% / Jahr



Produktivitätsentwicklung

ver.di Bundesvorstand
Bereich Wirtschaftspolitik

Veränderung der Arbeitsproduktivität* je Erwerbstätigenstunde

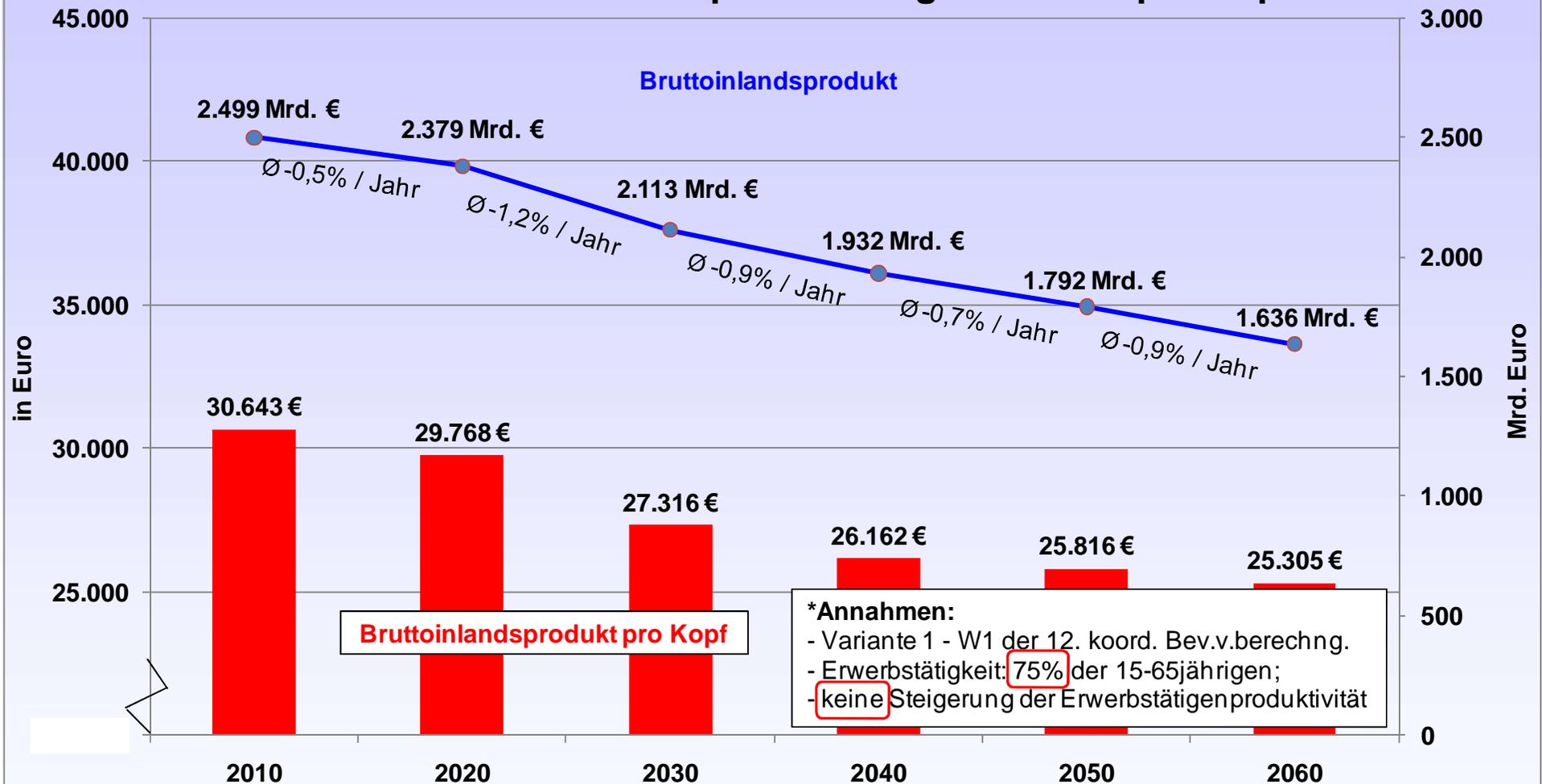


*Bruttoinlandsprodukt in realen Preisen je Erwerbstätigenstunde

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, 2011/2012 aktuelle Prognosen

Produktivität und demografischer Wandel*

Deutsches Bruttoinlandsprodukt insgesamt und pro Kopf

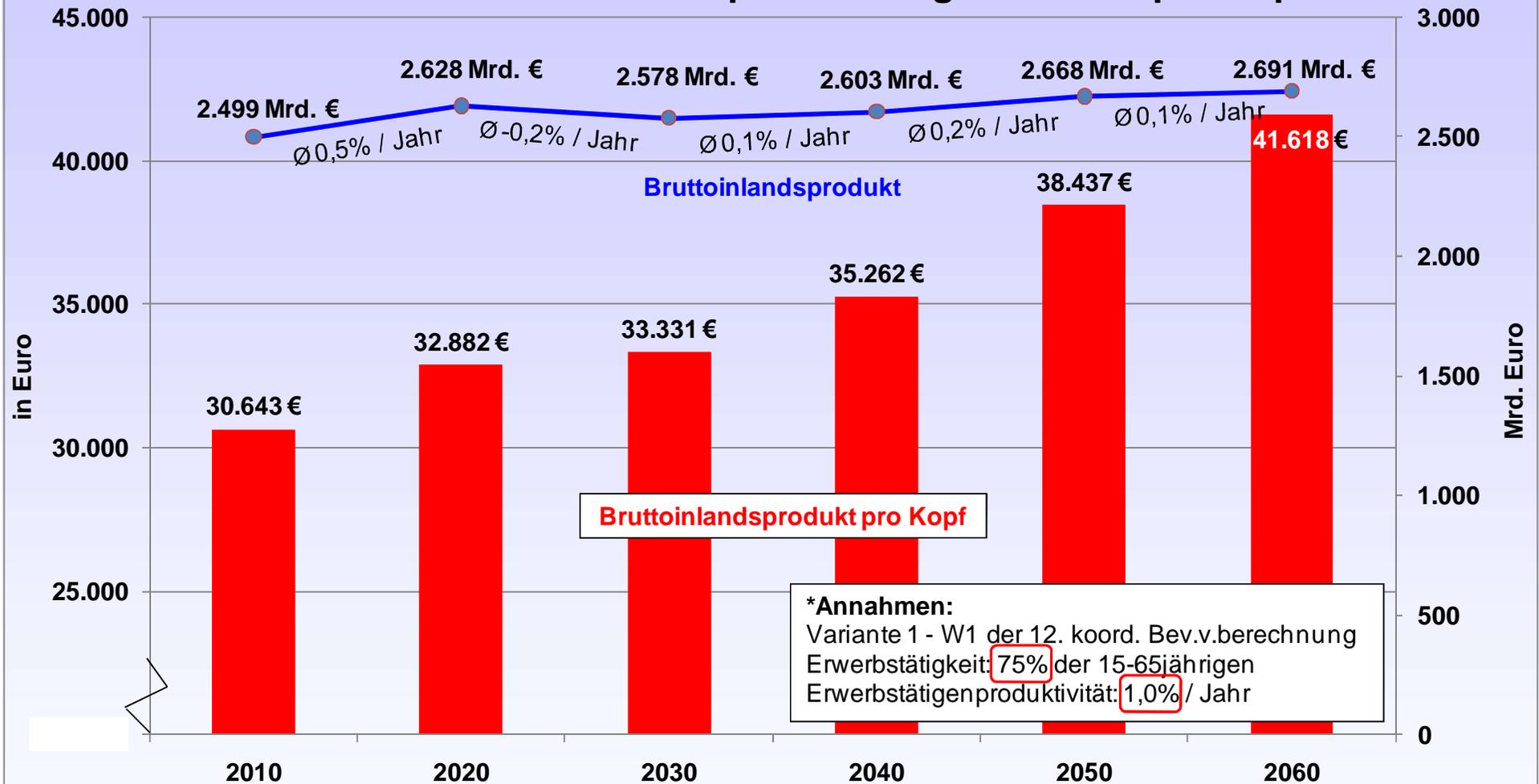


Datengrundlage: Statistisches Bundesamt: Bevölkerung Deutschlands bis 2060. 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Wiesbaden 2009

Grafik 1

Produktivität und demografischer Wandel*

Deutsches Bruttoinlandsprodukt insgesamt und pro Kopf

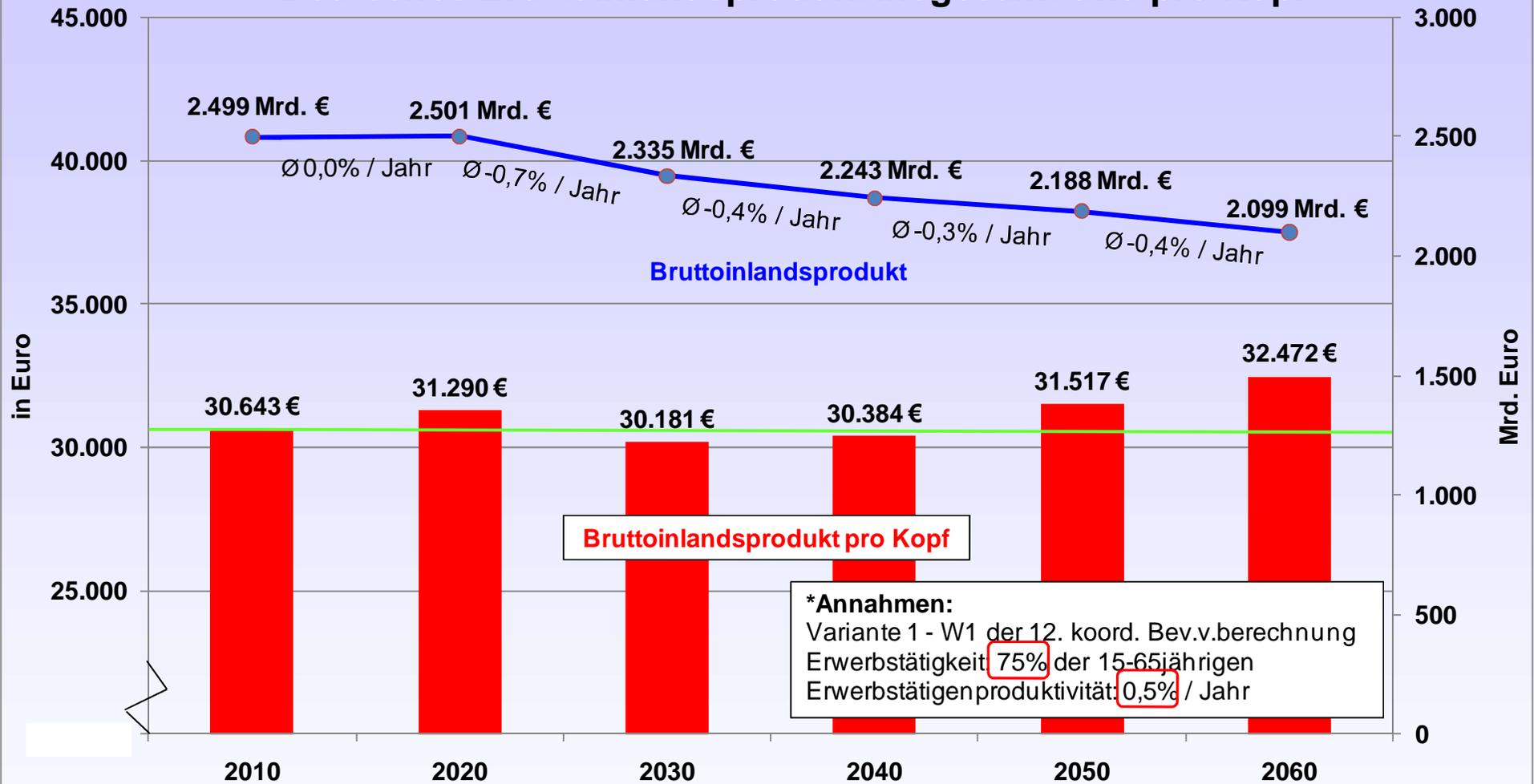


Datengrundlage: Statistisches Bundesamt: Bevölkerung Deutschlands bis 2060. 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Wiesbaden 2009

Grafik 2

Produktivität und demografischer Wandel*

Deutsches Bruttoinlandsprodukt insgesamt und pro Kopf

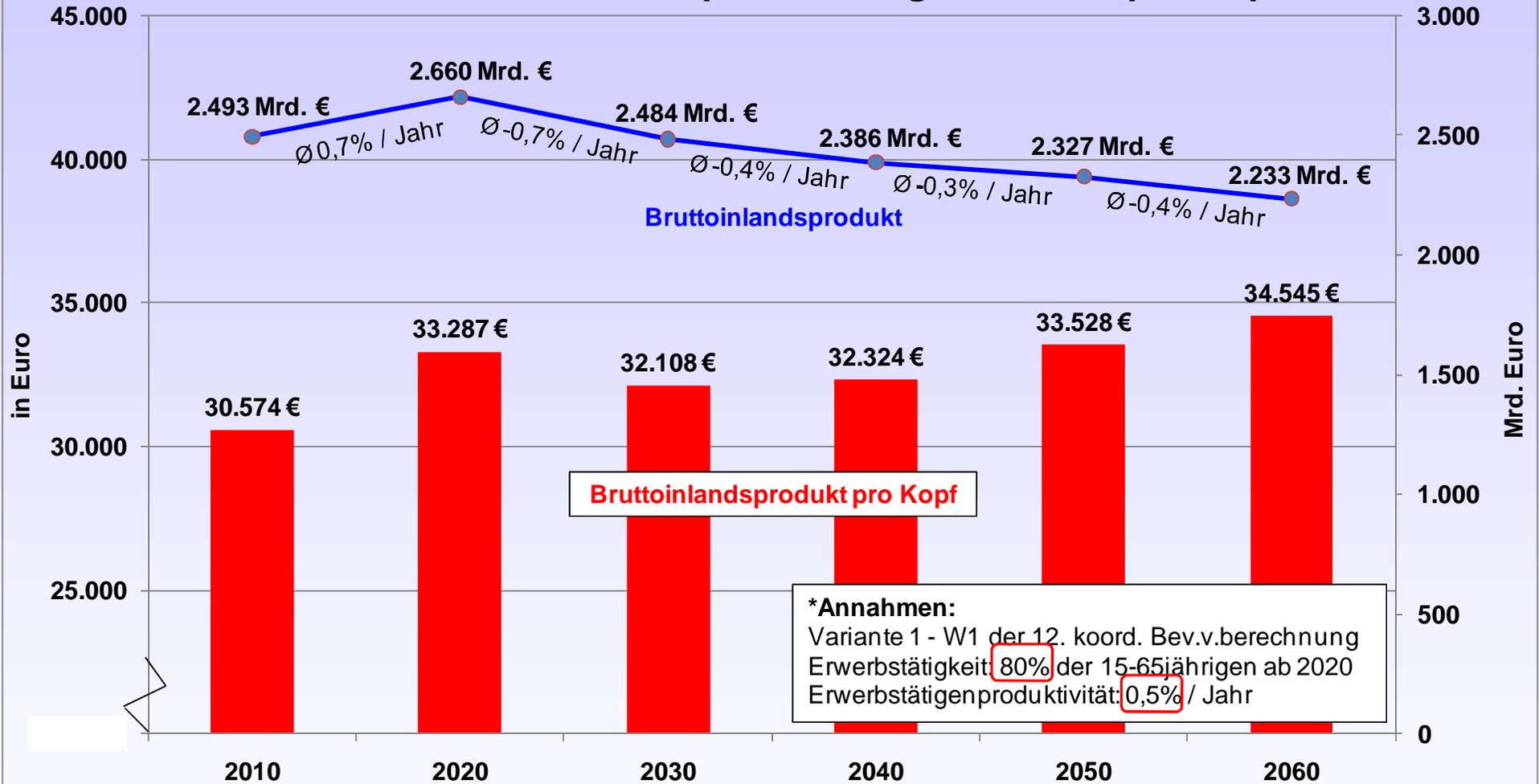


Datengrundlage: Statistisches Bundesamt: Bevölkerung Deutschlands bis 2060. 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Wiesbaden 2009

Grafik 3

Produktivität und demografischer Wandel*

Deutsches Bruttoinlandsprodukt insgesamt und pro Kopf



Datengrundlage: Statistisches Bundesamt: Bevölkerung Deutschlands bis 2060. 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Wiesbaden 2009

Grafik 4

Ergebnisse

- **Unter der Annahme eines zukünftig gänzlich ausbleibenden Produktivitätsfortschritts würden BIP und BIP/Kopf stark zurückgehen (Grafik 1);**
- **bereits unter der Annahme eines Anstiegs der Erwerbstätigenproduktivität von nur einem Prozent steigt das BIP leicht, das BIP/Kopf jedoch deutlich (Grafik 2);**

Ergebnisse

- unter der Annahme, dass sich der Produktivitätsfortschritt drastisch auf nur noch 0,5%/Jahr reduziert, sinkt das BIP leicht, das BIP/Kopf bleibt jedoch in etwa konstant (Grafik 3);
- würde gleichzeitig die Erwerbstätigkeit auf 80% der 15-65jährigen gesteigert, bleibt das BIP/Kopf deutlich über dem Ausgangsniveau und steigt langfristig stetig an (Grafik 4).

Konsequenzen

- Ein demografiebedingter „Sachzwang“, der zu allgemeinen Kürzungen etwa bei der Rente oder zur Rente mit 69 zwingt, ist nicht zu erwarten.
- Aus der demografischen Entwicklung ergibt sich aber ein sich in Zukunft verschärfendes Verteilungsproblem.
- Es ist jedoch ein grundsätzlich unterschiedliches Problem, ob etwas nicht da ist (= Sachzwang), oder wir es mit einem Verteilungsproblem (= politische Aufgabe) zu tun haben.
- Notwendige Voraussetzung zur Änderung der Verteilung ist ein entsprechender politische Wille.

**Zentrale Frage:
Ist die politische Aufgabe lösbar
oder nicht?**

Handlungsmöglichkeiten

- **Bessere Bildungschancen für alle;**
- **Beschäftigungsquote älterer Beschäftigte erhöhen (u.a. altersgerechte Arbeitsbedingungen, Fort- und Weiterbildung verbessern);**
- **familienfreundliche Arbeitsbedingungen;**
- **Einkommenssituation der Beschäftigten verbessern (u.a. Re-Reform der Arbeitsmarktgesetze, gleicher Lohn für gleiche Arbeit, gesetzlicher Mindestlohn);**
- **Steuerreform zur Korrektur der Primärverteilung (u.a. höherer Spitzensteuersatz bei der Einkommensteuer, höherer Körperschaftsteuersatz, Wiedereinführung der Vermögensteuer, höhere Erbschaftsteuer, Finanztransaktionsteuer).**

Vielen Dank!